



ABC-NACHRICHTEN

Außerdem gibt der ABC eine eigene Zeitschrift, die „ABC-Nachrichten“ heraus, die sich zuletzt den Schwerpunkten Gender, Barmer Erklärung, Interreligiöser Dialog und Reformationsjubiläum gewidmet haben. Darüber hinaus reagiert der ABC mit Stellungnahmen und Pressemitteilungen auf aktuelle Themen, zuletzt auf die Ankündigung der bayerischen Landeskirche, dass unter bestimmten Bedingungen auch Nicht-Christen in diakonischen Einrichtungen mitarbeiten dürfen – auch das eine Entwicklung, die leider nicht vermuten lässt, dass sich die Aufgabe des ABC so schnell erübrigt – entgegen der anfänglichen Zielsetzung.

Weitere Informationen unter:
www.abc-bayern.de
www.christustag-bayern.de

Kirchenjahr

Michaelis

— von Michael Granzin —

Buchtip

aus dem FREIMUND VERLAG

Eberhard Süße

Du stellst meine Füße auf weiten Raum

3,50 €
(Staffelpreise)

Wundersame Begegnungen bei Rebekka und Ruth, bei Lydia und dem Kuschi

56 Seiten, geheftet, reich bebildert, ISBN 978 3 946083 15 3

Es kann einem mitten in der Blüte der Jugend widerfahren oder mitten in den reiferen Jahren des Spätsommers, ja sogar mitten in einer bewegenden Traumnacht, dass man sich unversehens in eine Engführung des Lebens gestellt sieht. Alles Bisherige nimmt dann eine eigentümliche Wendung – es sei in günstiger oder ungünstiger Weise.

Bei den geschilderten Begegnungen sind es nun alles beglückende Ereignisse, welche die vier besonderen Gestalten erleben. Damit ergeben sich zwar Zäsuren in ihrem Leben. Aber sie eröffnen in wundersamer Art auch neuen Raum.



Engel haben Hochkonjunktur. Nicht nur in der Kirche. Gut, dass es einen Feiertag gibt, der sich der Engel annimmt. Ich meine den 29. September, den Michaelistag oder auch „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ genannt, wie mein Pfarramtskalender notiert.



BILD: PRIVAT

Michael Granzin, *1965 in Erlangen, ist Pfarrer der Evang.-Luth. Kirche in Bayern und Mitglied im Leitungskreis der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission; seit 13 Jahren ist er Inhaber der Pfarrstelle in Unterschwaningen (Hesselbergregion), zuvor war er Pfarrer in Kirchenlamitz.

Das ist weit formuliert. Fällt da auch der Engel mit seiner Schutzgarantie darunter, den ich im Scheckkartenformat kürzlich im Blumengeschäft gekauft habe? Das Engelskärtchen ist doch das perfekte Geschenk zur Taufe. Man trägt den Namen des Täuflings ein, und die Engelsbewachung geht los, ja „alles wird gut“, wie einem auf der Rückseite der Karte versichert wird. Beruhigend und schön ist das doch, oder? Der liebe Gott voll in Aktion!

Besonders stimmig wird für manche dann die Sache, wenn auch der passende Taufspruch, nämlich Psalm 91, 11 von den Taufeltern gewählt ist: „Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Ich habe nichts gegen diesen Spruch, aber aus dem Kontext gerissen, legt er folgenden Automatismus nahe: Gott befiehlt irgendwann, z.B. bei der Taufe, dass seine Engel diesen Menschen behüten, einfach so und unbedingt. Das „funktioniert“ aber leider so nicht! Dieses kleine Wörtchen „denn“ am Anfang von Vers 11 macht nämlich deutlich, dass dieser Vers an eine vorstehende Aussage dieses Psalms anknüpft, von der sie nicht getrennt werden darf. Ich meine Vers 1, wo es heißt: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt ...“

WIE WIRD DER ENGELSCHUTZ AKTIVIERT?

Wenn sich meine Frau bei einem Spaziergang im Regen bei mir unterhakt und ich den Regenschirm aufspanne, bleiben wir beide vor Regen geschützt. So ähnlich ist das mit der Gottesbeziehung auch: Wenn wir

Menschen nahe bei Gott bleiben, in enger Beziehung mit ihm leben, also unter seinem Schirm sind, bleiben wir trotz spürbarem Schlechtwetter, trotz eines Tiefs in unserem Leben nicht nass im Regen stehen, sondern dürfen das schützende Eingreifen Gottes auch durch seine Engel erfahren, ähnlich wie der biblische Daniel. Er konnte aus der Tiefe der Löwengrube heraus dem König zurufen (Dan 6, 21): „Mein Gott hat seinen Engel gesandt, der den Löwen den Rachen zugehalten hat ...“ So sind Engel Zeichen der Fürsorge und Gnade Gottes. Sie vermitteln in kritischen Situationen die Gewissheit der Gegenwart Gottes.

KONSUM, KITSCH ODER KUNST?

Engel – wir fragen vielleicht: Konsum, Kitsch oder Kunst? Es sind Mengen an meist esoterischen Büchern über Engel im Angebot und es gibt viele Bilder und Skulpturen von Engeln! Häufig verstellen sie uns aber den Blick auf Gott. Dann wird es kritisch. Der Erzengel Michael



führt gegen all solche Engelbilder, Engführungen des Glaubens und Irrlehren das 1. Gebot ins Feld. Über-



Michael – „Wer ist wie Gott?“

setzt heißt der hebräische Name Michael: *Wer ist wie Gott?* Damit ist eine bleibende Anfrage gestellt an alle Bilder, die Menschen sich im wörtlichen, aber vor allem auch im übertragenen Sinne von Gott und seinen Engeln machen. Das ist besonders wichtig in unserer Zeit, in der geradezu ein Engelboom herrscht.

ENGEL ALS GOTTERSATZ

In unserer Alltagswelt erscheinen Engel als die idealen Begleiter für alle Lebenslagen. Sie sind sozusagen die Wohlfühlvariante anstelle Gottes. Denn anders als Gott fordert ein Engel nichts, ist aber stets zu Diensten, meint man landläufig. Engel werden bewusst oder unbewusst zu einem Gottersatz. Spätestens hier muss man mit dem Erzengel Michael fragen: „*Wer ist wie Gott?*“ Statt der eben beschriebenen Engel-light-

Version der Alltagskultur unserer Tage, sehen wir in der Offenbarung des Johannes die Engel im Kampf: „*Es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen*“ (Offb 12, 7). Oder mit den Worten aus der Bach-Kantate zum Michaelistag: „Es erhob sich ein Streit. Die rasende Schlange, der höllische Drache stürmt gegen den Himmel mit wütender Rache.“

So wird der Kampf der göttlichen gegen die bösen Mächte des Teufels umschrieben. Er, der große Drache, hat nur ein Ziel. Er will Jesus vernichten. Alles setzt er auf diese eine Karte, das ist der Hintergrund aller Ablehnung und Verfolgung, die Jesus erleben muss. Was im Himmel geschieht, was Jesus erleidet, spiegelt sich in der Erfahrung der jungen christlichen Gemeinde der ersten nachchristlichen Jahrhunderte, die Verfolgung erdulden muss, ebenso wider wie in der heutigen weltweiten

Gemeinde Jesu in der momentanen mörderischen Christenverfolgung vor allem in islamischen oder kommunistischen Staaten. Ihr zum Trost sieht Johannes, wie der Drache hinausgeworfen wird und der Sieg endlich doch Christus gehört. In der Gotteswelt hat der große Drache seither nichts mehr zu suchen. Allerdings hat er noch Macht, die Gemeinden auf der Erde zu bedrängen.

„WER IST WIE GOTT?“

Aber als Nachfolger Jesu können nun auch wir, trotz aller Anfechtung des Glaubens, trotz aller Demontage der biblischen Lehre, trotz aller Verunglimpfung unseres Christseins und trotz islamistischer Anschläge auch bei uns, wissen, daß der Drache, also der Teufel mit seinen Engeln auch bei uns am Ende nicht als Sieger, sondern als Besiegter dastehen wird. In der christlichen Kunst wird dies dargestellt, indem der Erzengel Michael den Drachen mit seiner Lanze am Boden niederhält. So macht der

*Wer ist
wie Gott?
Christus
allein*

Engel Gottes den Weg frei, dass wir Christus nicht aus dem Blick verlieren und auf die Frage: „Wer ist wie Gott?“ die Antwort geben: „Christus allein“. Ihm allein wollen wir vertrauen, nicht dem Verführer und auch nicht irgendwelchen dingbaren Schutzengeln. Denn Engel engagieren und aktivieren kann – wie gesagt – nur Gott. Wer also etwas von den Engeln möchte, sollte sich an ihren Herrn wenden und z.B. angelehnt an Luthers Worte beten: „Himmlicher Vater, ich befehle

mich in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn. Amen.“

... DEM ALLE ENGEL DIENEN

Die biblischen Ausführungen über Engel und die Formulierung dieses Gebets machen deutlich, daß die Stellung Jesu Christi unvergleichlich ist. Und an unserer Stellung zu ihm entscheidet sich unser Schicksal. Die Engel stehen daher ganz im Lichte des Christus. Im Kolosserbrief tritt Paulus einem Engelkult gegenüber, der in die Gemeinde eingedrungen war und die überragende Stellung Jesu zu verdunkeln drohte, wie man in Kolosser 2, 18 nachlesen kann. Vielmehr lassen die Engel das Heil Gottes durch Jesus hell aufleuchten durch ihr Auftreten bei der Ankündigung seiner Menschwerdung (Lk 1, 26f und 2, 9f) und seiner Auferstehung (Mt 28, 1f).

Die Engel treten also an den zentralen Wendepunkten der Heilsgeschichte auf. Sie überbringen Gottes Botschaft und künden das Heil an. Ihre Botschaft macht Menschen jedoch nicht passiv, sondern motiviert zu Schritten des Glaubens und des Gottvertrauens, wie wir an den Hirten (Lk 2, 15) sehen, die sich umgehend nach Bethlehem aufmachten, um das Jesuskind zu sehen. Anschließend wurden sie selber engelsgleich zu Boten des göttlichen Heils, indem sie die Engelsworte ausbreiteten (Lk 2, 17). Den Hirten brachte die Engelsbotschaft eine Veränderung ihrer Lage und übergroße Freude, die sich im Gotteslob Bahn

Angel' dicit ad pastores Nolite timere Evangelizo vobis gaudium magnum

Natus est vobis hodie Salvator



Engel verkünden den Hirten die Geburt Christi, Darstellung aus dem Hortus Deliciarum der Herrad von Landsberg, um 1180

brach. Die Freude derer, die durch Gottes Botschaft und Gnade berührt sind, korrespondiert mit der Freude der Engel im Himmel, die ihre Ursache in der Umkehr eines Sünders hat, wie es in Lukas 15, 10 steht. Zu Recht hat der kürzlich verstorbene Professor Manfred Seitz einem lezenswerten Büchlein den Titel „Die Freude der Beichte“ gegeben.

FREUDIGE PERSPEKTIVE

Ich gehöre ja nun selber zu den Trägern dieses schönen Namens Michael

und ich fühle mich auch seiner Bedeutung verpflichtet. Dennoch weiß ich, dass ich Gottes vergebende Gnade benötige, weil ich trotz Engelsname eben leider doch kein Engel bin und einst auch keiner werde, denn es ist ja biblisch nicht belegt, daß die Verstorbenen zu Engeln mutieren, wie nicht wenige Zeitgenossen glauben. Ich freue mich aber schon jetzt darauf, einmal an dieser unbeschreiblich großen Freude im Himmel teilhaben zu dürfen, die alle menschliche und endliche Freude überstrahlt. ●



Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,
Gesellschaft und Kultur

Wenn der Staat seine Grenzen überschreitet



Heft 2 / 2017

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info>
zum Herunterladen bereit.

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
Missionsstraße 3
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874-68934-0
E-Mail.: info@freimund-verlag.de